

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 36

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grund-Satz

Eine der Pop-Meldungen der «Samstag-Nacht-News» von RTL: «Michael Jackson will nie wieder in New York auftreten! Grund: Woody Allen will ihn adoptieren.»

Sackgrob

LdU-Alt-Nationalrat Sigmund Widmer aus Zürich im Brückenbauer: «Der EU-Beitritt hat erst eine Chance, wenn im Volk der Eindruck besteht, der Bundesrat sei sackgrob mit Brüssel umgegangen.»

Ausser Programm

Die Leichtathletik-Weltrekorde im Zürcher Letzigrund gingen durch sintflutartige Gewitter baden. Der Bund macht deshalb auf den grössten Rekord aufmerksam, welcher im Strudel beinahe untergegangen wäre: «Innert einer Stunde 5,3 Liter Regenwasser pro Quadratmeter, das macht Petrus, der zwar ausser Programm mittat, nicht so schnell einer nach.»

Gleichberechtigung??

Die neue Weisung des Berner Gemeinderats zur Gleichberechtigung in der Sprache stiftet Ver-

wirrung bis hinauf zur Stadtschreiberin Elsbeth Schaad. Die Berner Zeitung berichtet von einem Schreiben an die Kommissionspräsidentin Erika Siegenthaler (SVP) von Frau Schaad: Der Gemeinderat lasse sich «durch Herrn Gemeinderätin Heukomm und Frau Gemeinderätin Th. Frösch» am Ausflug der Finanzkommission vertreten.

Rauschendes Fest

Bayerns FDP-Chef Max Stadler spricht im Spiegel von seiner Partei als «Titanic-FDP»: «Da meinen immer noch welche, sie könnten im Ballsaal ein rauschendes Fest feiern, während hinten schon die Schwimmwesten ausgegeben werden.»

Oder?

Nationalrätin Rosemarie Dormann zu den finanziellen Ängsten gewisser Eidgenossen in der Schweizer Woche: «Solange wir in unserem Land noch immer jährlich 250 Millionen Franken für Katzenfutter, 900 Millionen für die Prostitution und 120 Millionen für Drittweltländer ausgeben können, geht es uns doch nicht so schlecht, oder?»

Musikverstand?

Tennisidol John McEnroe über die Reaktion seiner Kinder, als er zu Hause E-Gitarre spielen wollte, laut Bild: «Sie haben mir den Stecker rausgezogen!»

Hilfe!

Die hübsche Schauspieler-Blondine Nicole Eggert zu ihrem Aufstieg aus der beliebten TV-Serie «Baywatch» in Tele: «Ich bin sehr ehrgeizig. Ich will nicht immer in einem feuchten, tropfenden Badeanzug rumrennen – und das auch noch in Zeitlupe.»

Beitrag

Aus dem Handelsblatt, das die deutsche Treuhand-Präsidentin Birgit Breuel wörtlich zitiert: «Positiv ist die eindeutige Belebung der Wirtschaft in Ostdeutschland, negativ sind die immer noch unübersehbaren Probleme auf dem Arbeitsmarkt. Die Treuhandanstalt hat einen aktiven Beitrag auch dazu geleistet.»

Nähe

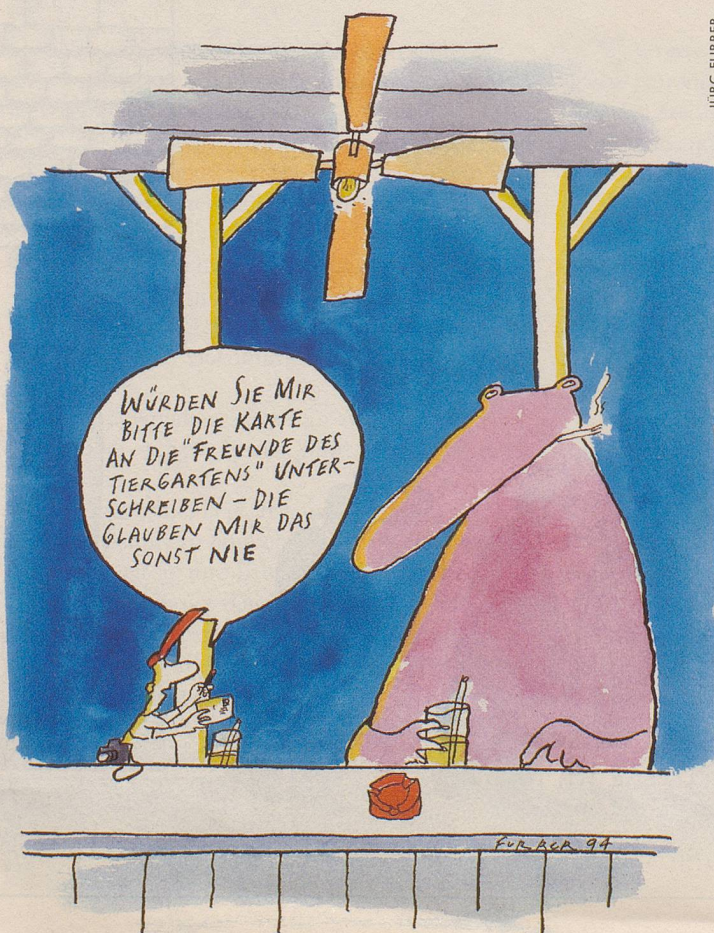
Weil auf einem benachbarten Freiluft-Gelände Richard Wagners «Tannhäuser» gespielt wurde, erlitt ein Okapi im Kopenhagener Zoo den Stresstod. Dazu Kaspar von der Lüg in der SonntagsZeitung: «Vielleicht sollte man zoologische Anlagen in Zukunft nicht mehr so nahe beieinander aufstellen.»

These und Antithese

Dem verbreiteten Bild des «kriminellen Ausländers» stellt der Zürcher Soziologe Manuel Eisner eine provokative Gegenvermutung in der Berner Zeitung entgegen: «Die Schweiz hat eine relativ tiefe Kriminalitätsrate, weil es bei uns viele Ausländerinnen und Ausländer gibt.»

Rache?

Der australische Krokodilfleisch-Koch Robert Minahan bekam jetzt die Rache der Natur zu spüren: Beim Baden griff ihn ein Krokodil an und verletzte ihn an Armen und Beinen. Jedoch konnte er von Freunden gerettet werden. Dazu Bild am Sonntag: «Interessant, einmal am anderen Ende der Krokodil-Nahrungskette zu stehen.»



JÜRGEN FURRER

FURRER 94